

Veranstaltungen und Publikationen

**Landeszentrale
für politische Bildung
Hamburg**



**03-05
21**

**Liebe Kundinnen und Kunden der Landeszentrale,
liebe Interessierte,**

nachdem wir Ihnen unseren Infobrief für Januar vorbereitet hatten, mussten wir Ihnen mitteilen, dass der Stellvertretende Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg, Dr. Jens Hüttmann, völlig überraschend verstorben war. Ich danke Ihnen seitens des Teams der Landeszentrale herzlich für Ihre Schreiben und Mails, in denen Sie Ihr Mitgefühl auch für die Familie von Dr. Hüttmann ausgedrückt haben!

Nun sind wir im Moment gezwungen, die Programme der Landeszentrale anzupassen. Längst nicht alles werden wir im Namen von Dr. Hüttmann wie geplant weiterführen können. Wir werden Sie über die aktualisierten Planungen auf dem Laufenden halten – bitte nutzen Sie dafür gern auch unsere Website www.hamburg.de/politische-bildung oder melden Sie sich bei Frau Kollegin Aguilera (MariadelSol.Aguilera@bsb.hamburg.de) für den Newsletter an.

Die angekündigte Ausstellung über die frühere Stasi-Haftanstalt Hohenschönhausen wird aber ab Ende März 2021 gezeigt, sofern die Rahmenbedingungen es absehbar zulassen.

Wir hoffen, dass wir alsbald wieder mit einem Präsenzprogramm starten können. Aber auch die entwickelten digitalen Formate werden bleiben und weiter ausgebaut. Insbesondere die Formate zum Themenkomplex Europa zum Themenbereich Antisemitismus und Vielfalt und zu den Workshops für Jugendliche spielen dabei eine zentrale Rolle. Und natürlich bereiten wir intensiv die Maßnahmen für die Bundestagswahl vor. Dabei haben wir neben dem Wahl-O-Mat zum Aufkleben auch einiges Neues in Vorbereitung: darüber Näheres im Infobrief für die Monate ab Juni.

Titelbild:

@Ruth Stoltenberg, Hamburg

Objekt 1: Hohenschönhausen

Erstes Verhör. Hier wurde der Häftling gleich nach seiner Einlieferung dem Haftrichter vorgeführt, der im benachbarten Raum hinter dem Gitter saß. Der Häftling wusste zu diesem Zeitpunkt meist nicht, wo er war, und hatte auch keinen Rechtsbeistand.

Auch während des Lockdowns bieten wir eine bequeme Möglichkeit, Publikationen bei uns im Infoladen abzuholen: „Click & Collect“. Kontaktieren Sie unsere Mitarbeiterin Frau Balzer unter doris.balzer@bsb.hamburg.de, machen Sie einen geeigneten Termin aus und kommen Sie vorbei!

Auf unserer Webseite und in den sozialen Medien können Sie sich über Aktualisierungen zu Veranstaltungen und Ladenöffnung informieren.

In diesem Infobrief stellen wir Ihnen nachfolgend ein umfangreiches aktualisiertes Angebot an Publikationen, Podcasts, Datenbanken, digitalen Formaten und Streams vor, die wir mit diversen Kooperationspartnern umgesetzt haben. Bitte beachten Sie diese und greifen Sie gern auch noch einmal nach unserem Infobrief Januar 2021: vieles ist dort ausführlich beschrieben.

„Demokratie braucht politische Bildung!“ – wir begleiten Sie gern beim Mitmachen, Mitdiskutieren, beim Informieren und Nachfragen!

Mit den besten Grüßen

Ihre

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann
Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung

Ausstellungen

30. März bis 30. Juni 2021

„Objekt 1 – Untersuchungshaftanstalt und Haftkrankenhaus Berlin-Hohenschönhausen“. Eine fotografische Arbeit von Ruth Stoltenberg

Sonderausstellung

Eine Gesprächsrunde mit Ruth Stoltenberg, David Rojkowski (Kurator) und Dr. Sabine Bamberger-Stemmann, Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung, ist angedacht. Datum und Uhrzeit werden auf der Webseite der Landeszentrale für politische Bildung <https://www.hamburg.de/politische-bildung/> noch bekanntgegeben.

Ort: Mahnmal St. Nikolai, Willy-Brandt-Straße 60, 20457 Hamburg

Der Eintritt ist frei.

■ Anlässlich des 30. Jahrestages der Deutschen Einheit (2020) und des 60. Jahrestages des Baues der Berliner Mauer (2021) zeigt die Landeszentrale für politische Bildung Hamburg – im Mahnmal St. Nikolai Fotografien von Ruth Stoltenberg, die sich mit dem ehemaligen Stasigefängnis Berlin-Hohenschönhausen und dem zugehörigen Haftkrankenhaus aus einem sehr persönlichen Blickwinkel auseinandersetzen. Dieser Ort von Repression und Gewalt und intensive Gespräche mit inhaftierten Zeitzeugen haben die Fotografin tief bewegt. Daraus hat sich eine fotografische Arbeit entwickelt, die das Unrecht einer Diktatur genauso eindrucksvoll dokumentiert wie die Selbstbehauptung derjenigen, die den Alltag politischer Haft erlebten. Denn im Mittelpunkt stehen die täglichen Verhöre der ehemaligen Gefangenen, die der Willkür und den Zersetzungsstrategien des SED-Regimes ausgeliefert waren.

Zur Ausstellungseröffnung und zu weiteren Veranstaltungen nach Maßgabe der Möglichkeiten der Corona-Rechtsverordnung in Hamburg erhalten Sie fortlaufend auf der Website und in den Newslettern der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg aktuelle Informationen.

Es ist davon auszugehen, dass die Besuchendenzahl pro Tag begrenzt sein wird. Informationen über die Corona-Vorschriften am Veranstaltungsort erhalten Sie auf der Website des Mahnmals St. Nikolai: <https://www.mahnmal-st-nikolai.de/>.

Veranstaltung in Kooperation mit dem Mahnmal St. Nikolai.

Ansprechpartnerin: Maria del Sol Aguilera

- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann im Gedenken an Dr. Jens Hüttmann (†)



© Ruth Stoltenberg

Veranstaltungen

Bei der Planung und Durchführung von allen Präsenzveranstaltungen halten wir uns an die in der jeweils gültigen Hamburgischen SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung genannten Vorgaben. Das entsprechende Schutzkonzept liegt und hängt aus und wird zu Beginn der Veranstaltung nochmals erläutert.

Mittwoch, 28. April 2021

Postheroische Demokratiegeschichte

Prof. Dr. Ute Daniel, TU Braunschweig, im Gespräch mit
Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

19:00 bis 20:30 Uhr

Ort: Zentralbibliothek der Bücherhallen Hamburg,
Hühnerposten 1, 20097 Hamburg

Der Eintritt ist frei.

■ In der seit 2019 laufenden Reihe „Was wäre, wenn...? Über aktuelle Gefährdungen der Demokratie“ der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg wird diese ursprünglich 2020 angekündigte Veranstaltung gemeinsam mit dem Hamburger Institut für Sozialforschung durchgeführt.

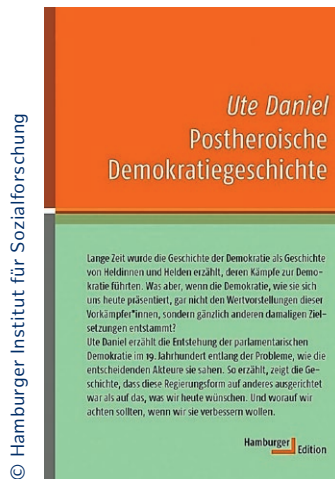
In ihrem in der Hamburger Edition 2020 erschienen Essay denkt die Historikerin Ute Daniel darüber nach, wie Demokratiegeschichte so erzählt werden kann, dass die zweifellos vorhandenen echten Errungenschaften unsere Gegenwart nicht fesseln an alles, was parlamentarische Demokratie heute ist, sondern dass Phantasie freigesetzt werden kann, diese Demokratie auch zu verbessern. Aber zugleich stellt Ute Daniel auch die Überlegung an, dass weniger Phantasie nötig ist, um die Geschichte der Demokratie zu verstehen, wie sie war.

Die Artikulationsformen im Umfeld der sogenannten Hygiene- und Querdenker-Demos lassen sich in Teilen als eine gewissermaßen ganzheitliche Form der Demokratiekritik im Modus der Verschwörungstheorie lesen: nämlich dann, wenn sie – trotz allem „Merkel muss weg“ – nicht nur eine bestimmte Regierung und nicht nur bestimmte Maßnahmen, sondern die Legitimität politischen Handelns (gern auch global) generell in Frage stellen.

Welcher Überdruck entweicht da, und wo kommt er her? Speist er sich womöglich – abgesehen vom aktuellen Anlass – aus einer in den letzten Jahrzehnten eher selbstzufriedenen, nicht selten harmonisierenden Erzählform demokratischer „Errungenschaften“ in den westlichen Gesellschaften? Ist das eine Erzählform, die dazu einlädt, das krasse Gegenteil – die dämonische Weltverschwörung – zur Schlüsselerzählung einer sich als radikale, besserwissernde Bewegung fühlenden selbsternannten Elite zu machen?

Prof. Dr. Ute Daniel, Historikerin, Professorin für Neuere Geschichte an der TU Braunschweig.

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann, Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg; Osteuropahistorikerin und Slavistin.



Eine Kooperation der Landeszentrale für politische Bildung und dem Hamburger Institut für Sozialforschung (HIS).

Diese Veranstaltung wird von dem Hamburger Bürgersender und Ausbildungskanal TIDE aufgezeichnet, abrufbar eine Woche nach Veranstaltungsdatum unter <https://www.hamburg.de/politische-bildung/>

- Verantwortlich:
Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Vortragsreihe:

Antisemitismus im 21. Jahrhundert – Was kann man dagegen tun?

■ Antisemitismus ist ein gravierendes Problem in der Gegenwart. Das war in der jüngsten Vergangenheit nicht zu übersehen. Jüdinnen und Juden werden auf der Straße attackiert, neue rechte Bewegungen und Parteien fordern ein Ende der „Erinnerungsdiktatur“ und antisemitische Verschwörungstheorien finden immer mehr Verbreitung. Die Veranstaltungssreihe beschäftigt sich mit den Erscheinungsformen der Judenfeindschaft in verschiedenen politischen, weltanschaulichen und religiösen Milieus und stellt zugleich Initiativen und Handlungsmöglichkeiten vor, wie man sich gegen Antisemitismus im 21. Jahrhundert engagieren kann. Die Vortragsreihe wird mit folgender Veranstaltung fortgesetzt:

Donnerstag, 18. März 2021

Zum geplanten Bau der Bornplatzsynagoge in Hamburg

Vortrag (online)

Philipp Stricharz, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde in Hamburg, im Gespräch mit dem Historiker Dr. Olaf Kistenmacher

18:30 Uhr

Der Eintritt ist frei.

■ Im Hamburger Grindelviertel wird in den kommenden Jahren die Bornplatzsynagoge wiederaufgebaut, an dem Ort, an dem das von den Nationalsozialisten zerstörte jüdische Gotteshaus bis 1938 stand. Jüdisches Leben ist damit an einem zentralen Ort in der Stadt unübersehbar. Der Beschluss des Bundes und der Hamburger Bürgerschaft ist Anlass zur Freude. Er wirft aber auch Fragen auf, die den Zeitpunkt oder die hiesige Erinnerungspolitik

betreffen. Wir sprechen mit Philipp Stricharz, dem Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde in Hamburg, darüber, warum der Wiederaufbau der Bornplatzsynagoge erst 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs beschlossen wurde, was das für das Mahnmal am Joseph-Carlebach-Platz bedeuten wird und inwieweit es Aufgabe der Jüdischen Gemeinden ist, sich gegen Antisemitismus zu engagieren.

Eine Veranstaltungsreihe der Landeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft e. V. Arbeitsgemeinschaft Hamburg, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Hamburg e. V.

Verbindliche Anmeldung an: abut.can@bsb.hamburg.de

Ausgeschlossen von der Veranstaltung sind gemäß § 6 Absatz 1 des Versammlungsgesetzes Personen, die rechtsextremen Parteien, den „Freien Kameradschaften“ oder sonstigen rechtsextremen Vereinigungen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Die Veranstalter behalten sich das Recht vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen.

Vorschau:

Im Mai oder Juni ist eine weitere Veranstaltung zu dem Thema mit der Historikerin Prof. Dr. Miriam Rürup, Direktorin des Moses Mendelssohn Zentrums für europäisch-jüdische Studien, und der oder dem Hamburger Beauftragten für jüdisches Leben und die Bekämpfung und Prävention von Antisemitismus geplant. Bitte achten Sie auf unsere Online-Ankündigungen.

Montag, 03. Mai 2021

Exil als einziger Ausweg? Akademische Freiheit und Autoritarismus in der Türkei

Gespräch

18:00 bis 20:00 Uhr

Ort: Tschaikowsky-Saal im Tschaikowsky-Haus, Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

Der Eintritt ist frei.

■ Hochschulen in der Türkei sind seit Jahrzehnten zentralstaatlichen Eingriffen und Kontrollen unterworfen. Dr. Julia Strutz gibt einen Überblick über die jüngsten Entwicklungen, die Entlassung und juristische Verfolgung Tausender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler seit dem Putschversuch 2016 und präsentiert deutsch-türkische neue Initiativen im Exil zur Erhaltung und Unterstützung des akademischen Lebens unter den Bedingungen von Ausnahmezustand und Unterdrückung.

Dr. Julia Strutz ist eine der Gründerinnen der Off-University. Sie hat zehn Jahre in Istanbul geforscht. Die politischen Verhältnisse haben sie zur Rückkehr nach Deutschland bewogen.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Tage des Exils 2021 statt, ausgerichtet von der Körber-Stiftung und der Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung. Die Tage des Exils sind ein publikumsorientiertes Veranstaltungs- und Begegnungsprogramm in Hamburg. Es gibt Menschen im Exil eine Plattform, schlägt die Brücke zwischen Gegenwart und Vergangenheit und regt zu Dialog und Verständigung zwischen Alt- und Neubürgern an, um so zum besseren Zusammenhalt in der Stadt beizutragen.

Die Tage des Exils 2021 werden vom 6. April bis 7. Mai stattfinden.

- Ansprechpartner: Abut Can



Dienstag, 04. Mai 2021

Die Kalten Ringe. Gesamtdeutsch nach Tokio

Filmpräsentation und Gespräch

Gesprächsrunde mit Thomas Grimm (Filmautor, Zeitzeugen-TV),

Tim Gerresheim (Olympiateilnehmer 1964)

Moderation: Dr. René Wiese (Zentrum deutsche Sportgeschichte)

19:00 Uhr

Ort: Metropolis-Kino, Kleine Theaterstraße 10, 20345 Hamburg

Der Eintritt ist frei.

■ Nach 1964 werden im kommenden Jahr die Olympischen Spiele erneut in Tokio ausgetragen. So gut wie verloren im Gedächtnis der Gesellschaft ist die Tatsache, dass für die Spiele 1964 in Tokio letztmalig eine gesamtdeutsche Mannschaft antreten musste. Bereits 1956 und 1960 mussten die Deutschen in Ost und West unter Zwang des IOC ein gemeinsames Team bilden. IOC-Präsident Avery Brundage hatte die Vision, dass mit der Kraft des Sports politische Grenzen überwunden werden könnten. Doch mit dem Mauerbau 1961 wurde die bisherige olympische Praxis durch die Realität des Kalten Krieges eingeholt. Der Sport wurde zu einem Spielball der Politik. Es wurde gestritten über Fahnen, Trikots und Hymnen, allein die Zusammenstellung der Olympiamannschaft wurde zu einem Politikum. Es gab ein Hauen und Stechen, um jeden Platz, um jeden Wettkampf. Dabei ging es um den prestigeträchtigen Posten des Mannschaftsleiters, dem so genannten Chef de Mission. Wer nach den Ausscheidungen die Mehrzahl der Teilnehmer im Team hatte, durfte dieses Amt bekleiden. Selbst in Tokio nahm das Gegeneinander nicht ab. Die

©Zentrum deutsche Sportgeschichte/Bestand
Fräsdorf, Fotograf unbekannt

**Einmarsch der gesamtdeutschen Mannschaft
ins Olympiastadion von Tokio 1964.**



Querelen zwischen Ost und West wurden mit in die Olympiastadt genommen.

Der Riss ging quer durch die gesamtdeutsche Mannschaft. Die politische Teilung wurde nun auch im olympischen Sport mehr als sichtbar.

Die Veranstaltung möchte anhand einer filmischen Dokumentation mit anschließender Gesprächsrunde an die geteilte olympische Sportgeschichte aus der Phase des Kalten Krieges erinnern.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Zentrum deutsche Sportgeschichte Berlin-Brandenburg.

Ansprechpartnerin: Maria del Sol Aguilera

- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Donnerstag, 06. Mai 2021

„Ich musste raus – Wege aus der DDR“

Konzertlesung

Ludwig Blochberger, Lesung, und Stefan Weinzierl, Schlagwerk

18:00 bis 20:00 Uhr

Ort: Tschaikowsky-Saal im Tschaikowsky-Haus, Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

Der Eintritt ist frei.

■ Seit 2015 beherrscht die sogenannte Flüchtlingskrise Politik und Medien. Dabei ist Flucht mitnichten ein neues Thema. Vor gerade einmal 30 Jahren verlief quer durch Deutschland eine Grenze, die es für viele unmöglich machte, frei zu denken, frei zu handeln, frei zu sein.



Basierend auf der Anthologie „Ich musste raus“ von Constantin Hoffmann erzählt der Schauspieler Ludwig Blochberger fünf wahre Geschichten von Menschen, die alles zurückließen und sich auf den lebensgefährlichen Weg in den Westen machten. Der klassische Schlagzeuger Stefan Weinzierl liefert dazu mit seinem vielfältigen Instrumentarium den passgenauen Soundtrack.

Informationen unter: www.ichmussteraus.de

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Tage des Exils 2021 statt, ausgerichtet von der Körber-Stiftung und der Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung. Die Tage des Exils sind ein publikumsorientiertes Veranstaltungs- und Begegnungsprogramm in Hamburg. Es gibt Menschen im Exil eine Plattform, schlägt die Brücke zwischen Gegenwart und Vergangenheit und regt zu Dialog und Verständigung zwischen Alt- und Neubürgern an, um so zum besseren Zusammenhalt in der Stadt beizutragen.

Die Tage des Exils 2021 werden vom 6. April bis 7. Mai stattfinden.

- Verantwortlich: Abut Can

Mittwoch, 26. Mai 2021

Wiedervereinigungsgesellschaft. Aufbruch und Entgrenzung in Deutschland seit 1989/90

Buchvorstellung und Gespräch

Mit Prof. Dr. Thomas Großbölting, Marianne Birthler und Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

19:00 bis 20:30 Uhr

Ort: Zentralbibliothek der Bücherhallen Hamburg,
Hühnerposten 1, 20097 Hamburg

Der Eintritt ist frei.

■ Ist der Osten anders? Pegida-Proteste, hohe Wahlergebnisse für rechtspopulistische Parteien und andere Besonderheiten der politischen Kultur in den östlichen Bundesländern lassen diese Frage in der öffentlichen Diskussion immer wieder aufkommen. Der „Ossi“ als stereotyp oft negativ gezeichnete Figur, so der Historiker Thomas Großbölting, ist aber vor allem ein Produkt der Nachwendejahre und lässt sich nur bedingt mit den 40 Jahren

DDR-Geschichte erklären. Wo im Westen der Republik die friedliche Revolution 1989 vor allem als Ende der SED-Diktatur wahrgenommen wurde, da ging im Osten das Leben ungebremsst und voller Veränderungen weiter. Die mit der Wiedervereinigung einhergehende Entgrenzung war mindestens ambivalent: Neben der Befreiung von den Bedrängnissen der Diktatur stand der Verlust von Orientierungspunkten und Sicherheiten.



Mit einer breiten historischen Perspektive beleuchtet Großbölting die Ereignisse der Jahre 1989 und 1990 und bettet diese ein in längerfristige Veränderungsprozesse, die sich von der Zeit der Teilung bis zum Strukturwandel in den 1990er-Jahren ziehen und bis in unsere Gegenwart hineinwirken. Denn auch drei Jahrzehnte nach der Wiedervereinigung ist die Frage nach den Gemeinsamkeiten, die die Vereinigungsgesellschaft bis heute prägen, aber auch den Trennlinien, die sie durchziehen, hoch virulent.

Prof. Dr. Thomas Großbölting, Professor für Zeitgeschichte, Direktor der Forschungsstelle für Zeitgeschichte, Universität Hamburg

Marianne Birthler, Bürgerrechtlerin, Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (2000 bis 2011)

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann, Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg, Osteuropahistorikerin und Slavistin

Diese Veranstaltung wird von dem Hamburger Bürgersender und Ausbildungskanal TIDE aufgezeichnet, abrufbar eine Woche nach Veranstaltungsdatum unter <https://www.hamburg.de/politische-bildung/>

- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Workshops / Wettbewerbe / E-Book



Ich will mitmischen! Jung und politisch in Hamburg

Jetzt auch als **Online-Workshop**

Für Jugendliche ab Klasse 9.

Abrufangebot ab März 2021.

■ *Junge Politikerinnen und Politiker aus Hamburg treffen und mit ihnen über deine Anliegen diskutieren? Das geht ab jetzt auch online ...*

Als Erweiterung des realen Begegnungsworkshops, an dem in den vergangenen zwei Jahren mehrere Hundert Schülerinnen und Schüler teilgenommen haben, startet der Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Jugendorganisationen von in der Bürgerschaft vertretenen Parteien ab März in einen digitalen Relaunch. Mit einer zielgerichteten Vorbereitung durch unsere geschulten Teamerinnen und Teamer haben Jugendliche die Gelegenheit, jungen Politikerinnen und Politiker mit Fragen auf den Zahn zu fühlen. Der Austausch wird anschließend auch ausgewertet und besprochen.

Anmelden können sich Schulklassen und Jugendgruppen ab 20 Personen.

Dauer: 180 Minuten

Technische Voraussetzungen: Jede/r Teilnehmende benötigt einen eigenen PC/Laptop mit stabilem Internetzugang, Mikro-/Audio- und Videofunktion.

Der Zugang erfolgt nach der Anmeldung durch die Lehrkraft über einen Link.

Fragen und Anmeldung an:

denise.kroker@bsb.hamburg.de, Tel. 040 42823-4810

- Ansprechpartnerin: Denise Kroker

Meine, deine, unsere Wahl für Hamburg?!

Neuer Online-Workshop

Für Jugendliche ab Klasse 8.

Abrufangebot ab April 2021.

■ *Was ist und macht die Hamburgische Bürgerschaft?*

Wie wählt man die Abgeordneten, die uns in der Bürgerschaft vertreten sollen?

Was wünschst du dir von einer Partei in Hamburg?

Und wie kann ich mich eigentlich sonst noch beteiligen?

Der neue Online-Workshop der Landeszentrale beleuchtet die Arbeit von Abgeordneten und die Wahlen zur Hamburgischen Bürgerschaft und vermittelt diese Inhalte in einfacher Sprache an Jugendliche ab Klasse 8. Die Dauer des Workshops kann an die inhaltlichen Bedürfnisse der Lerngruppe angepasst werden; ideal wäre ein vier-bis fünfstündiger Thementag.

Anmelden können sich Schulklassen und Jugendgruppen ab 20 Personen.

Dauer: Variabel, je nach gewähltem Modulbaustein und gemäß Absprache mit der Lehrkraft.

Technische Voraussetzungen: Jede/r Teilnehmende benötigt einen eigenen PC/Laptop mit stabilem Internetzugang, Mikro-/Audio- und Videofunktion.

Der Zugang erfolgt nach der Anmeldung durch die Lehrkraft über einen Link.

Fragen, weitere Informationen und Anmeldung an:
denise.kroker@bsb.hamburg.de, Tel. 040 42823-4810

- Ansprechpartnerin: Denise Kroker

Save the date

Mittwoch, 26. Mai 2021
9:00 bis 13:30 Uhr

Junges Europa-Forum 2021

In diesem Jahr als **Online-Workshop**

Für Jugendliche ab 16 Jahren.

■ *Die Europäische Union in einem Satz? Gar nicht so einfach.
Die Frage nach der Zukunft Europas? Noch schwieriger.*

In unserem Online-Forum hast du die Gelegenheit, dir gemeinsam mit anderen Jugendlichen darüber Gedanken zu machen: Was ist die EU? Wie funktioniert sie? Wer entscheidet über die EU von morgen? In kleinen Workshops diskutiert ihr verschiedene Themen.

Klima, Digitalisierung, Migration, Generation „Lost Europa“?

Das können einige der Themen sein, um die es geht. Ihr entscheidet.

Die Teilnehmenden erhalten für die Teilnahme ein Zertifikat.

Kooperationsveranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung mit der Europa Union Hamburg, dem Info-Point Europa, dem Europa JUGEND Büro Hamburg und der Senatskanzlei.

Anmeldung und weitere Informationen ab März über den Info-Point Europa:

<https://www.infopoint-europa.de/>
info@europa-union-hamburg.de

- Ansprechpartnerin: Denise Kroker

Veranstaltungsreihe:

„Wieder vereint!? – 30 Jahre Deutsche Einheit in Hamburg“

■ Kooperation der Landeszentrale mit anders & wissen. das projektlabor startete 2020 mit einem Vortrag von Dr. Nico Nolden über die deutsch-deutsche Geschichte in digitalen Spielen. Der Vortrag ist weiterhin online anzusehen unter:
<https://www.youtube.com/watch?v=KrFYJqRAAq8>.

In diesem Jahr folgen zwei weitere Veranstaltungen: Bis Ende Februar konnten sich Spieleentwickler*innen und Kulturschaffende an einem Kreativwettbewerb beteiligen. Gesucht wurden digitale Spielprototypen und Konzepte, die neue Ideen entwickeln, wie der Transformationsprozess der Wiedervereinigung in digitalen Spielen umgesetzt werden kann.

Eine Fachjury aus Wissenschaft, Bildung und Wirtschaft zeichnet zwei Ideen mit attraktiven Sachpreisen aus. Die öffentliche Preisverleihung findet voraussichtlich Ende April statt und wird virtuell durchgeführt.

Außerdem findet vom 13. – 15. Oktober 2021 ein „Feriencamp“ für Schüler*innen statt: Unter Anleitung von Dr. Nico Nolden set-



zen sich die Teilnehmer*innen für drei Tage mit der deutsch-deutschen Geschichte auseinander, erarbeiten persönliche Bezugspunkte zu dem Thema und entwickeln daraus mit digitalen Tools eigene kleine Spiele.

Weitere Informationen und Termine unter:
<https://www.wieder-vereint.hamburg>

- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Neuerscheinung

Andrew Stuart Bergerson, Li Gerhalter, Thorsten Logge (Hrsg.):
From Langenbruck to Kansas City. The Kiefer-Scholz Family.
German Migration to Missouri [2.0/2021]

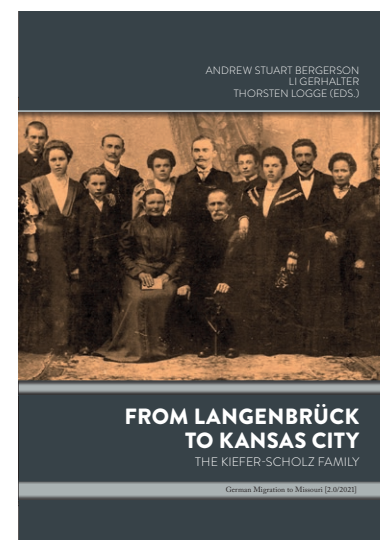
[E-Book](#)

■ In einem internationalen Lehrprojekt haben sich Studierende der Universitäten Missouri–Kansas City (Prof. Dr. Andrew S. Bergerson), Wien (Dr. Li Gerhalter), Hamburg (Prof. Dr.

Thorsten Logge) und Wrocław (Prof. Dr. Joanna Wojdon) mit Alltagsgeschichte als Migrationsgeschichte auseinandergesetzt. Im Mittelpunkt dieses Projekts steht die Geschichte der Familie um Thekla Scholz und Robert Kiefer. Ausgewandert um 1900 aus dem oberschlesischen Langenbrück (heute Moszczanka) in die USA, ließ sich die Familie schließlich in Kansas City, Missouri, nieder. Hier wurden 2018/19 auch die umfangreichen Quellenbestände gefunden, die Anlass und Grundlage dieser internationalen Zusammenarbeit wurden.

Die Studierenden haben sich in transnationalen Recherche- und Schreibteams forschend mit zahlreichen Briefen, Postkarten, Bildern und anderen Quellenmaterialien auseinandergesetzt, Handschriften ediert sowie in Interviews mit Mitgliedern der heute vornehmlich in Missouri lebenden Familie die migrantischen Erfahrungen der Kiefer-Scholz-Familie erschlossen.

Die Ergebnisse der Arbeit wurden in einem E-Book zusammengeführt, das als Open-Access-Veröffentlichung der Landeszentrale für politische Bildung auf den Servern der Universität Hamburg und im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek abrufbar ist.



„From Langenbrück to Kansas City“ ist bereits die zweite E-Book-Veröffentlichung der Landeszentrale, die aus der Zusammenarbeit der Universitäten in Kansas City und Hamburg hervorgegangen ist. Der erste Band „German Migration to Missouri in the 19th Century. A Transnational Student Research Project [1.0/2019]“ ist abrufbar unter: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/public-history/ebooks1/gmm-1-2019.pdf>

- Verantwortlich:
Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Neuanschaffungen

Abholung „Click & Collect“

Auch während des Lockdowns bieten wir eine bequeme Möglichkeit, Publikationen bei uns im Infoladen abzuholen.

Kontaktieren Sie unsere Mitarbeiterin Frau Balzer unter doris.balzer@bsb.hamburg.de. Machen Sie einen geeigneten Termin aus und kommen Sie vorbei!

Die nachfolgend aufgeführten Publikationen im Infoladen erhalten Sie im Rahmen einer Bereitstellungspauschale (15,00 € / fünf Bücher).

- Verantwortlich:
Doris Balzer (Texte),
Maria del Sol Aguilera

► POLITIK

Thomas Großbölting:
**Wiedervereinigungsgesellschaft.
Aufbruch und Entgrenzung in
Deutschland seit 1989/90**
Bundeszentrale für politische
Bildung (Hrsg.), Bonn 2020



■ Ist der Osten anders? Pegida-Proteste, hohe Wahlergebnisse für rechtspopulistische Parteien und andere Besonderheiten der politischen Kultur in den östlichen Bundeslän-

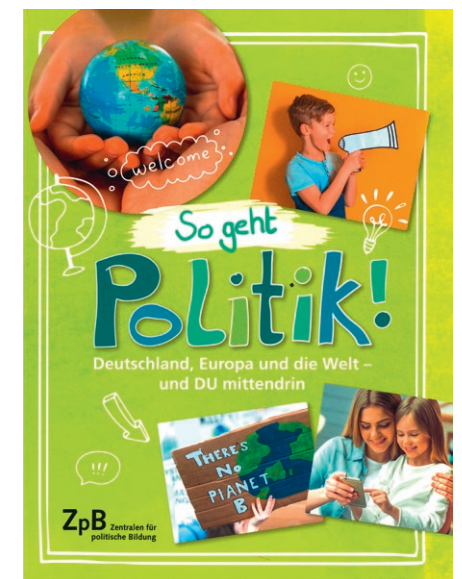
dern lassen diese Frage in der öffentlichen Diskussion immer wieder aufkommen. Der „Ossi“ als stereotyp oft negativ gezeichnete Figur, so der Historiker Thomas Großbölting, ist aber vor allem ein Produkt der Nachwendjahre und lässt sich nur bedingt mit den 40 Jahren DDR-Geschichte erklären. Die mit der Wiedervereinigung einhergehende Entgrenzung war mindestens ambivalent: Neben der Befreiung von der Diktatur stand der Verlust von Orientierungspunkten und Sicherheiten. Mit einer breiten historischen Perspektive beleuchtet Großbölting die Ereignisse der Jahre 1989 und 1990 und bettet diese ein in längerfristige Veränderungsprozesse.

Benedikt Peters und
Helen Sophia Müller:
**So geht Politik! Deutschland, Europa
und die Welt – und Du mittendrin**
Circon Verlag, München 2020

■ Was ist Politik und was bedeutet Politik eigentlich genau? Mit kindgerechten Texten, anschaulichen Abbildungen und informativen Wissenskästen führt dieses Kinderbuch Mädchen und Jungen ab 8 Jahren in

die facettenreiche Welt der Politik ein. Hier gibt's die geballte Ladung Politik-Know-How, die selbst Eltern zum Staunen bringen wird:

- Spannendes Allgemeinwissen zu Politik: Welche Parteien gibt es aktuell in Deutschland? Welche unterschiedlichen Staatsformen existieren auf der Welt? Wann darf ich wählen gehen?
- Aktuelle politische Themen
- Medien und Politik: Was sind Fake News und wie kann ich sie von richtigen Nachrichten unterscheiden?
- Wie kann ich mich politisch engagieren
- Kinderrechte



Helmar Schöne und Thomas Stegmaier:

Europa im Unterricht – Materialien für eine aktuelle EU-Bildung.

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (Hrsg.)
Politik & Unterricht Nr. 3/4 – 2020,
Zeitschrift für die Praxis der politischen Bildung, Stuttgart 2021

■ Wenn Europa und die EU im Unterricht behandelt werden, sollte es das unbedingte Anliegen sein, Ju-



gendliche in ihrer politischen Handlungs- und Urteilsfähigkeit zu stärken – was ohne eine fundierte EU-Bildung nicht möglich ist. Das vorliegende Heft „Europa im Unterricht – Materialien für eine aktuelle EU-Bildung“ aus der Reihe „Politik & Unterricht“ der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg legt den Schwerpunkt auf die Grundlagen der politischen Gemeinschaft von aktuell 27 Ländern. Neben den wichtigen Etappen der Erweiterung der EU und der Vertiefung der Zusammenarbeit werden auch die Arbeitsweise und das Zusammenwirken der europäischen Institutionen thematisiert. Die verschiedenen Bausteine berücksichtigen aktuelle Bezüge genauso wie die offene Frage nach der Finalität des europäischen Einigungsprozesses.

► **GESCHICHTE**

Sim Kessel:
Gehängt in Auschwitz. Die Autobiographie eines Überlebenden.
Les Éditions du Crieur Public,
Hamburg 2019



■ Sim Kessel war Franzose, Jude, Berufsboxer und Widerstandskämpfer gegen die deutsche Besatzung Frankreichs während des Zweiten Weltkrieges. Mit seinen eigenen Worten beschrieb er die Gründe, weshalb er diese Autobiographie verfasst hat: „Im Dezember 1944 wurde ich in Auschwitz gehängt. Eine außergewöhnliche, vielleicht einmalige Konstellation besonderer Umstände rettete mir das Leben. Ich berichte über meine Erlebnisse in den Konzentrationslagern nicht, um

daraus Vorteile zu ziehen, sondern um Zeugnis abzulegen, um die Erinnerung an die Leidensgeschichte der Opfer lebendig zu halten, um dieses Wissen an junge Menschen weiterzugeben, die so häufig noch nie von den Lagern hörten. Warum habe ich mit der Veröffentlichung dieses Buchs 25 Jahre gewartet? Die Jahre verstrichen, ohne dass ich Gelegenheit und Kraft dazu fand, meine Erinnerungen zu sammeln. Ich brauchte lange, um mich wieder an ein normales Leben zu gewöhnen.“

Johanna Jöhnck, Sascha Kirchner, Helge Schröder, Benjamin Stello:
Holocaust – Shoah im Unterricht.
IQSH und LI, Kronshagen und Hamburg 2020

■ Mit der Broschüre „Neue Zugänge zur Holocaust-Education“ sollen Lehrkräfte in ihrer praktischen Unterrichtsarbeit unterstützt werden – sei es bei der politischen Bildung insbesondere im Geschichtsunterricht als auch bei der Anti-Extremismus- und Antisemitismus-Arbeit. Die Broschüre richtet sich aber nicht ausschließlich an Geschichtslehrkräfte, sondern auch an alle Lehr-



kräfte angrenzender Fächer und Akteure der außerschulischen Bildungsarbeit. Sie informiert über aktuelle Tendenzen ebenso wie über praktische Möglichkeiten, mit biografischen Zugängen zu diesem Thema zu arbeiten.

Eckard Michels:

Die spanische Grippe 1918/19.

Landeszentrale für politische Bildung Thüringen (Hrsg.)
Reihe „Die Geschichte hinter dem Bild“, Erfurt 2021

■ Zwischen 25 und 39 Millionen Opfer weltweit – kein Krieg, kein Genozid, sondern eine gewöhnliche Seuche: Die spanische Grippe traf 1918 auf eine Welt, die vom Ersten Weltkrieg zutiefst gezeichnet und erschöpft war. Aber war diese Pandemie tatsächlich eine Folge des Krieges? Und vor allem: Welchen Einfluss hatte sie auf den Ausgang dieses globalen Konflikts? Eckard Michels, ein in London lehrender Historiker, räumt mit vielen falschen Vorstellungen auf und präsentiert überraschende Antworten.



► EXTREMISMUS

Rassismus. Die Erfindung von Menschenrassen

Deutsches Hygiene-Museum (Hrsg.)
Wallstein Verlag, Göttingen 2018

■ Anhand ausgewählter Bilder und Objekte diskutiert dieser Band zentrale Fragen zur Geschichte der Rassenkonstruktion und Rasseideologie. Gemeinsam mit Autorinnen und Autoren aus Forschung und Bildungspraxis beleuchtet das Kuratoren-

team die geopolitische Dimension des Rassismus während des Kolonialismus und setzt sich mit der Rolle des Deutschen Hygiene-Museums in der NS-Rassenpropaganda auseinander. Im Kontext aktueller Fluchtbewegungen betrachten sie die Nachwirkungen des kolonialen Zeitalters und zeigen, welche Dynamik in einer sozial und kulturell vielfältigen Gesellschaft steckt.



► GESCHLECHTERPOLITIK

Christian Könné:

Homosexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen in Deutschland

Wochenschau Verlag, Frankfurt am Main 2020

■ Die Geschichte Homosexueller, trans- und intergeschlechtlicher (LSBTI) Menschen gewinnt in der öffentlichen Debatte immer größere Beachtung. Im Geschichtsunterricht



kommt sie bisher kaum vor.

In zahlreichen Materialien wird die LSBTI-Geschichte in Deutschland, die bis heute immer auch eine Geschichte aus Verfolgung und Emanzipation ist, für den Unterricht erschlossen. Das Heft setzt dabei im Kaiserreich ein und spannt den Bogen von der Weimarer Republik, Nationalsozialismus, Nachkriegszeit und den großen Debatten der 80er- und 90er-Jahre bis in die Gegenwart.

Bei Redaktionsschluss eingetroffen:

Nele Kister, Christiane Toyka-Seid:
Zusammen leben in Deutschland – jetzt verstehe ich das!
Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.)
Bonn, 2018 (3. Auflage)

Andreas Braune, Michael Dreyer, Markus Lang (Hrsg.):
Einigkeit und Recht und doch Freiheit? 150 Jahre Kaiserreich
Orte der Demokratiegeschichte
Weimarer Republik e.V.
Weimar, 2020

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

- Dr. Sabine Bamberger-Stemmann, +49 40 42823-4803
sabine.bamberger-stemmann@bsb.hamburg.de
- Abut Can, +49 40 42823-4812
abut.can@bsb.hamburg.de
- Denise Kroker, +49 40 42823-4810
denise.kroker@bsb.hamburg.de
- Dr. Monika Hartges, +49 40 42823-4808
monika.hartges@bsb.hamburg.de
- Doris Balzer / Infoladen, +49 40 42823-4802
doris.balzer@bsb.hamburg.de
- Thorsten Neumann / Verwaltung, +49 40 42823-4805
thorsten.neumann@bsb.hamburg.de
- Maria del Sol Aguilera / Presse u. Öffentlichkeitsarbeit, +49 40 42823-4809
mariadelsol.aguilera@bsb.hamburg.de
- Josias Max / FSJ, +49 40 42823-4809
josias.max@bsb.hamburg.de

Infoladen

Landeszentrale für politische Bildung und Jugendinformationszentrum (JIZ)

Dammtorwall 1, 20354 Hamburg

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag 12:30 – 17:00 Uhr,

Freitag 12:30 – 16:30 Uhr

Aktuelle Information und eine Vielzahl von Downloads erhalten
Sie auch auf unserer Homepage:

www.hamburg.de/politischeBildung



twittern Sie mit uns: **<https://twitter.com/LZPolBildung>**

Impressum

Sie erhalten diesen Infobrief, weil Sie sich für den Versand unserer regelmäßigen Vorankündigungen angemeldet haben. Sollten Sie diese Informationen nicht mehr wünschen, geben Sie uns einfach per E-Mail, postalisch oder telefonisch einen entsprechenden Hinweis und wir werden Ihre Daten aus unserem Verteiler löschen.